

2023

alpinerrettungschweiz

jahresbericht



Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Einsatzprofil und Einsatzdispositiv im Wandel

2023 setzte sich fort, was wir auch in den Geschäftsjahren davor bei der Alpinen Rettung Schweiz (ARS) beobachtet haben: Die Anzahl der Einsätze steigt, ihre Dauer sinkt. Mit 1475 Rettungseinsätzen wurde das bisher einsatzstärkste Jahr 2022 um 183 Einsätze oder fast 15 Prozent übertroffen. 1695 Personen haben unsere Hilfe im abgelaufenen Jahr in Anspruch genommen. Auf den ersten Blick kommt die Frage auf, ob vielleicht der Aufenthalt in den Bergen gefährlicher geworden ist. Es ist der Schweizer Alpenclub (SAC), der Jahr für Jahr die Daten der Schweizer Luftrettungs- und Bergrettungsorganisationen statistisch erfasst, zu interpretieren versucht und in der «Bergnotfallstatistik» veröffentlicht. Die Aufgabe der ARS ist es hingegen, so rasch wie möglich Hilfe zu leisten, wenn jemand in eine Notlage gerät, und die stetig steigenden Anforderungen zu bewältigen. Das schaffen wir, indem wir unsere Einsatzdispositive laufend optimieren und digitalisieren und damit effizienter machen. Verbesserte Aufgebotsinfrastrukturen und verschiedene neue Technologien machen es möglich, dass wir die Patientinnen und Patienten rascher finden, retten und medizinisch betreuen können. Dadurch verkürzen sich die Einsatzzeiten, und wir können den Zweck unserer Stiftung – die medizinische Erstversorgung der Bevölkerung – zugunsten der Patientinnen und Patienten immer effizienter ausgestalten. Kurz gesagt: Die Rettungskräfte der ARS sind immer öfter und immer kürzer im Einsatz – und das auch immer häufiger für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung in abgelegenen Berg- und ländlichen Gebieten.

Zu den Innovationen, die wir mit grossen finanziellen und personellen Mitteln vorangetrieben haben, gehört die «Alpine Rescue Mission Control»-App (ARMC). Sie erlaubt es unter anderem, mit einem integralen und einheitlichen Lagebild das Einsatzgeschehen sichtbar zu machen: sowohl auf den grossen Bildschirmen in der Einsatzzentrale als auch auf den kleinen Displays der Mobiltelefone der Einsatzkräfte. Das bringt im ganzen Rettungsprozess bis

hin zur medizinischen Versorgung von Patientinnen und Patienten entscheidende Vorteile.

Die beträchtlichen Investitionen in die IT-Projekte und die kürzeren Rettungseinsätze haben betriebswirtschaftliche Auswirkungen. So reduziert sich mit zunehmender Effizienz der Einsatzaufwand bei gleichbleibenden oder sogar zunehmenden Vorhalteleistungen. Die Geschäftsleitung, unterstützt vom Stiftungsrat als dem obersten Aufsichtsgremium, sorgt dafür, dass diese Entwicklungen die stabile wirtschaftliche Basis der ARS nicht in Mitleidenschaft ziehen.

Im vergangenen Jahr ist Daniel Marbacher als Vertreter des SAC aus dem Stiftungsrat der ARS zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde Walter Maffioletti gewählt. Mit dem in Zürich lebenden Tessiner Rechtsanwalt ist nun auch die italienische Schweiz im Stiftungsrat vertreten. Wir danken Daniel Marbacher für sein grosses Engagement und heissen Walter Maffioletti im Stiftungsrat herzlich willkommen.

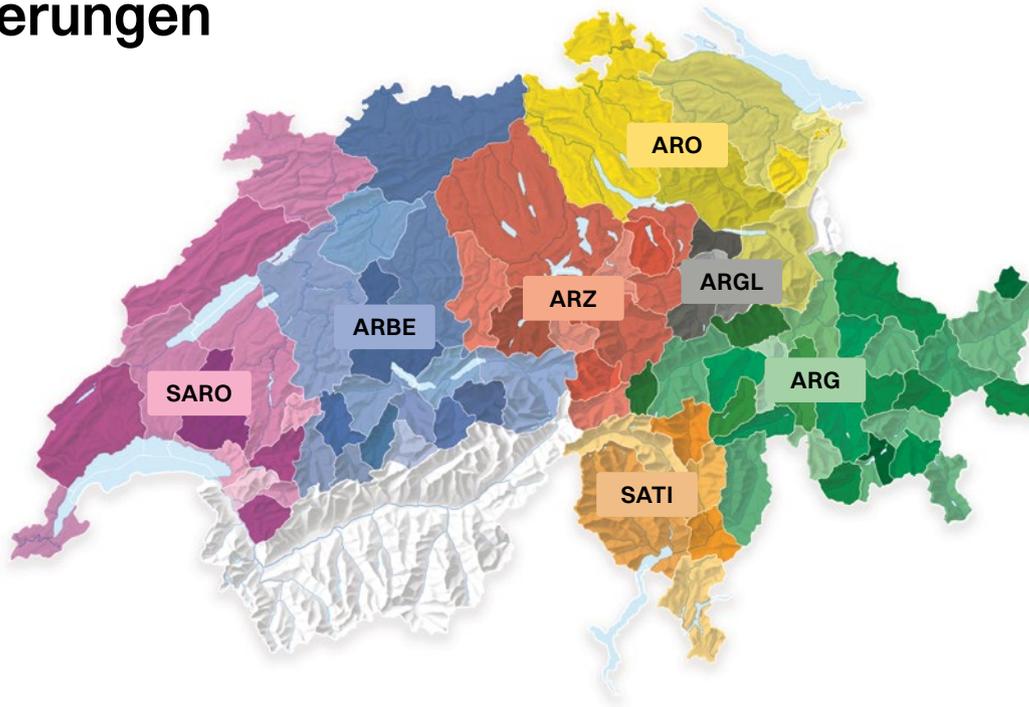
Das wachsende Einsatzvolumen und neue Einsatzformen sind für Laienrettungskräfte eine grosse Herausforderung. Dass sich trotzdem keine grösseren Zwischenfälle oder sogar Unfälle von Retterinnen und Rettern zugetragen haben, belegt, dass wir mit unseren Investitionen in die Ausbildung und in die Qualitätssicherung richtigliegen. Die Einsatzleiterinnen und -leiter haben stets professionell gehandelt und die richtigen Entscheidungen getroffen. Dafür gebührt ihnen ebenso wie allen Retterinnen und Rettern sowie unseren Partnerorganisationen grosser Dank.

Franz Stämpfli
Präsident des Stiftungsrats



Organisation

Gliederungen



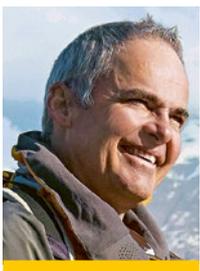
Geografische Gliederung

SARO	Alpine Rettung Westschweiz
ARBE	Alpine Rettung Bern
ARZ	Alpine Rettung Zentralschweiz
SATI	Alpine Rettung Tessin
ARGL	Alpine Rettung Glarnerland
ARO	Alpine Rettung Ostschweiz
ARG	Alpine Rettung Graubünden

Organisatorische Gliederung

Regionalvereine	7
Rettungsstationen	84
Freiwillige Retterinnen und Retter	3333
davon	
- Einsatzleiter Unfallplatz	638
- Fachspezialisten Helikopter (RSH)	127
- Fachspezialisten Hund LW einsatzfähig	63
- Fachspezialisten Hund GS einsatzfähig	39
- Fachspezialisten Canyoning	44
- Fachspezialisten Medizin	75
- First Responder	505

Geschäftsleitung



Andres Bardill
Geschäftsführer ARS



Theo Maurer
Leiter Einsatz



Roger Würsch
Leiter Ausbildung



Luftseilbahn
Rittinghausen Brüsti

3

3

Organisation

Jahresbericht 2023

Die ARS rettete letztes Jahr öfter, schneller und mit weniger Personal. Sie ist in Bergregionen zunehmend als Partnerin in der medizinischen Grundversorgung der Bevölkerung tätig.

Die Rettungskräfte der Rettungsstationen, die Fachspezialistinnen und -spezialisten sowie die First Responder der ARS wurden im Jahr 2023 zu 1475 Einsätzen gerufen. Sie haben damit fast 15 Prozent mehr Einsätze geleistet als im Vorjahr. 1695 Personen nahmen ihre Hilfe in Anspruch, ebenfalls deutlich mehr als 2022. Der durchschnittliche Einsatzaufwand ist gesunken. Das ist auf drei Gründe zurückzuführen: optimierte und digitalisierte Einsatzmittel, lange Perioden mit idealen Witterungsbedingungen für die Flugrettung und zahlreichere, meist recht kurze First-Responder-Einsätze ohne grossen Personalaufwand.

Die Einsätze verliefen ohne gravierende Zwischenfälle oder schwere Unfälle. Acht Rettungsleute zogen sich in der Ausbildung oder im Einsatz leichte bis mittelschwere Verletzungen zu. Bei den Lawinen- und Geländesuchhunden kam es in zwei Fällen zu kleineren Verletzungen.

Die Zeit, die verstreicht, bis die Rettungskräfte am Unfall- oder Ereignisort eintreffen, ist oftmals der lebensentscheidende Faktor. Im letzten Jahr verdichtete sich das Rettungsdispositiv der ARS mit Berg-, Höhlen- und Wasserretterinnen und -rettern sowie First Respondern um 216 auf 3333 Einsatzkräfte. Zudem wurden dank dem vermehrten Einsatz von modernen Suchmitteln und der Einsatzführung über die ARMC-App (Alpine Rescue Mission Control) verunfallte, erkrankte oder Not leidende Menschen – sei das im Jura, im Mittelland oder in den Alpen – im unwegsamen Gelände rascher gefunden. Dies bedingt Investitionen in die Ausbildung, in die Ausrüstung und in die Infrastrukturen, die nur dank grosszügigen Spenden und mit der Unterstützung der Stifter und der Kantone gemacht werden konnten. Da diese Entwicklungen weitergehen, gewinnt die Zusammenarbeit mit kantonalen und kommunalen Gesundheitsbehörden sowie weiteren Partnern an Bedeutung.

Die ARS ist in Katastrophenfällen und Notlagen für ihre Kommunikation auf die Polycom-Netze und -Geräte angewiesen. In verschiedenen Kantonen wurde der Zugang dazu im vergangenen Jahr ermöglicht oder verbessert.

Ausbildung

2023 haben die neuen Ausbildungsdokumente, insbesondere die Weisungen für die Ausbildung, ihre Feuertaufe bestanden. Die Geschäftsleitung und die Ausbildungskader konnten sich darauf stützen, um Qualifikationsentscheide zu treffen oder wenn diese angefochten wurden.

Mit der digitalen Lernplattform «Easy Learn» und einem Kursverwaltungstool wurde die Ausbildung methodisch und administrativ optimiert. «Easy Learn» eignet sich unter anderem für die Kursvorbereitung im Selbststudium. So lässt sich das Vorwissen der Teilnehmenden vereinheitlichen, wodurch sich

die Kurse effizienter durchführen lassen. Die Kosten für Personal und Schulungsräume wurden gesenkt.

Die medizinischen Ausbildungen für First Responder erfreuen sich grosser Beliebtheit. Sie werden oft durch einen lokalen Rettungsdienst oder ein Regionalspital mit Unterstützung von Samaritervereinen durchgeführt. In diesen Kursen werden Kontakte zu den Partnerorganisationen aufgebaut. Dass man sich persönlich kennt, ist im Einsatz wertvoll. Es ist auch gelungen, zusätzliches medizinisches Fachpersonal – vielfach Frauen – ausfindig zu machen und für das Engagement als First Responder zu gewinnen.

Die neuen Kursformate für die Einsatzleiterinnen und -leiter Unfallplatz (ELUP) in den drei Landessprachen stossen auf unvermindert grosse Nachfrage. Das ist erfreulich, sind die ELUP doch die wichtigsten Entscheidungsträgerinnen und -träger in terrestrischen Einsätzen. Über die Einsatznachbearbeitung lässt sich feststellen, dass im Einsatzgeschehen die Ressourcenplanung verhältnismässig und die Führung solid ist.

Partnerorganisationen ziehen die ARS vermehrt für die Ausbildung von Rettungstechniken heran. Ausbildungspersonal der ARS war etwa in Kursen verschiedener Alpinpolizeigruppen, des Schweizer Bergführervereins und der Schweizerischen Gesellschaft für Gebirgsmedizin tätig.

Informations- und Kommunikationstechnologie

Im Login-geschützten Extranetbereich hat die ARS bis auf die Stufe Regionalverein eine umfassende Publikationsplattform geschaffen. Die Website wurde mit einem neuen «Look and Feel» an die heutigen Bedürfnisse angepasst. Der neue Webaufttritt wird von Partnerorganisationen und in der Öffentlichkeit als wirkungsvoll wahrgenommen.

Die ICT-Organisation der ARS mit Vertretungen aus den Regionalvereinen wurde konsolidiert und unterstützt die Geschäftsstelle bei der Weiterentwicklung der internen und externen Kommunikationskanäle. Seit 2023 steht den Rettungskräften die App Threema zur Verfügung. Der Messengerdienst Threema ermöglicht eine datenschutzkonforme Kommunikation und hostet alle Daten in der Schweiz. Bis Ende 2023 sind bereits mehr als 1500 Rettungsleute aktiv bei Threema registriert. Kernstück für die Rettungskräfte und verschiedene Einsatzpartner bleibt die Aufgebots- und Einsatzführungapplikation Alpine Rescue Mission Control (ARMC). Sie wurde 2023 gemeinsam mit der Firma SureVIVE SA weiterentwickelt, die zur Arimed AG, einer Tochtergesellschaft der Rega, gehört.

Auch die Adressverwaltung und die Einsatzrapportierung wurden weiter ausgebaut und noch benutzerfreundlicher ge-



macht. Spesenabrechnungen, Ansprüche und Rechnungen können im System hochgeladen und kontiert werden. Die Rettungskräfte können ihre Lohn- und Spesenabrechnungen sowie den Lohnausweis nun selbst herunterladen. Das entlastet die Geschäftsstelle und die Umwelt.

Medizin ARS (MARS)

Mit Unterstützung von Privatkliniken und der Fondation Adrian et Simone Frutiger hat die MARS eine Projektgruppe aufgebaut, die sich mit der Unterstützung von Rettungskräften nach psychisch belastenden Einsätzen befasst. Ziel ist es, 2024 interne organisatorische Massnahmen festzulegen und Anlaufstellen für die Einsatzkräfte aufzubauen. Dabei richtet sich der Fokus auf die Rekrutierung und Ausbildung geeigneter Peers in den Regionen. In zwei Pilotregionen sollen Erfahrungen gesammelt und ein Konzept erarbeitet werden.

Die ARS und der SAC prüfen Möglichkeiten, die medizinische Versorgung in den SAC-Hütten zu verbessern. Dazu wurden im letzten Sommer alle medizinischen Ereignisse in drei SAC-Hütten erfasst. Die Hütten waren mit spezifischem Erste-Hilfe-Material und einem Defibrillator (AED) ausgerüstet, die Hüttenwartinnen und -warte in Erster Hilfe geschult. Insgesamt wurden 17 Ereignisse dokumentiert. Mehrheitlich handelte es sich um Bagatellfälle. Es gab jedoch auch potenziell lebensbedrohliche Ereignisse, bei denen die Betroffenen professionell versorgt und ins Spital gebracht werden mussten. Um saisonale Unterschiede bezüglich medizinischer Ereignisse erfassen zu können, wird die Erhebung in der Wintersaison weitergeführt.

Notfallmedizinische Grundversorgung im Berggebiet

Die ARS hat 2023 ihr Engagement in der medizinischen Notfallversorgung in Berg- und Randgebieten erneut verstärkt. In Graubünden ist der Aufbau des First-Responder-Dispositivs fast abgeschlossen, im Januar 2024 wird es auch in der Region Engiadina bassa so weit sein. Aus den ursprünglich geplanten 70 Gruppen mit 350 First Respondern wurden 83 Gruppen mit gegen 450 First Responder. Über 30 Prozent davon sind medizinische Fachpersonen. Das ist für Randregionen mit Abwanderung und Fachkräftemangel erfreulich.

Letztes Jahr wurden Graubündens First Responder zu 240 Einsätzen gerufen, ein Jahr zuvor waren es erst 133. Auch in den Regionen Schwarzsee, Appenzell Innerrhoden, Lauterbrunnen und Braunwald nahmen die Zahl der First-Responder-Einsätze zu. Insgesamt stieg sie von 50 auf 114.

2023 wurden mit weiteren Regionen und kantonalen Amtsstellen Vorarbeiten für First-Responder-Projekte begonnen. Dank zweckgebundenen Fondsgeldern aus dem Nachlass der Maria Fischer sel. und einer Unterstützung aus der Stiftung Accentus ist die ARS weiterhin in der Lage, die Erstausrüstung für künftige Projekte zu unterstützen.

Zusammenarbeit mit Bergbahnen

Die ARS unterstützt Bergbahnunternehmen bei der Rettung von Passagieren, wenn es zu Betriebsunterbrüchen oder

Unfällen kommt. 2023 hat sie mit folgenden weiteren Bergbahnen Verträge abgeschlossen:

- BKW-Betriebsseilbahn Sanetsch
- Bergbahnen Obersaxen Mundaun
- Gstaad 3000
- Mountain Leisure SA, San Bernardino
- Monte Lema SA (Erneuerung)
- Remontées Mécaniques Alpes Fribourgoises RMAF (Aktualisierung)

Die Zusammenarbeit der Rettungsstationen mit den lokalen Bergbahnunternehmen hat sich gut eingespielt. Sie stärkt die Position der Rettungsstationen und sichert den Bergbahnunternehmen externes qualifiziertes Personal für Notsituationen. Echteinsätze sind selten. Die Abläufe müssen jedoch jährlich trainiert werden. Oft stellen die Bahnen den Rettungsstationen als Gegenleistung Freikarten, Abonnemente, Verpflegung oder Übungsinfrastrukturen zur Verfügung.

Kommunikation und Logistik

Die Medienberichterstattung 2023 war durchs Band positiv und fokussierte auf die vielen Rettungseinsätze und Ausbildungsaktivitäten. Besondere Beliebtheit genossen dabei Lawineneinsatzübungen mit Lawinenhunden. Retterinnen und Retter in allen Landesteilen gewährten Einblicke in ihre Tätigkeit und ihre Kompetenzen. Die Koordination der Medienarbeit mit der Rega-Medienstelle hat sich bewährt. Mit der dreisprachigen Kommunikationspraxis gelang es immer wieder, Brücken über Sprach- und Kantonsgrenzen zu schlagen.

Das digitale Ökosystem der ARS wurde – unterstützt durch die IT der Rega und die Lieferantinnen und Lieferanten der ARS – weiter ausgebaut. Im Extranet können die Regionalvereine Kommunikationskanäle bewirtschaften und nutzen. Zusätzlich finden Retterinnen und Retter alle erforderlichen Unterlagen zu den Ausbildungsangeboten, Wegleitungen zu Einsatz-tätigkeiten und aktuelle interne Mitteilungen

Die Fachspezialistinnen und -spezialisten Helikopter, Hunde und Canyoning bekamen 2023 neue Ausrüstungsteile. So sind alle Funkhelme für die Fachspezialistinnen und -spezialisten Helikopter erneuert worden. Die Canyoning-Retterinnen und -Retter profitieren von neuen Anzügen und Anseilgürteln, und für die Hunde der Hundeführerinnen und -führer wurden persönliche Schabracken beschafft. 2024 steht eine zweite Beschaffungstranche an.

Personelles

Im Frühjahr 2023 hat Daniel Marbacher angekündigt, den Stiftungsrat der ARS verlassen zu wollen. Der Zentralvorstand des SAC hat an seiner Sitzung im Juni 2023 Walter Maffioletti aus Airolo neu in den Stiftungsrat gewählt.

Die Geschäftsstelle der Internationalen Kommission für Alpines Rettungswesen (IKAR) wurde neu besetzt, weil sich Lise Forster Anfang 2023 entschieden hatte, diese Funktion abzugeben. Ralph Näf hat die Betreuung der Geschäftsstelle mit Beginn des IKAR-Kongresses 2023 übernommen.

2023 übernahmen Michael Nydegger als Fachleiter und sein

Stellvertreter Marcus Michel als Kursleiter den Fachbereich Hunde. Sie traten die Nachfolge von Marcel Meier an, dem die Geschäftsleitung für sein langjähriges und grosses Engagement herzlich dankt.

Im Regionalverein Secours Alpin Romand (SARO) ist Christian Reber aus Les Diablerets als Präsident zurückgetreten. Claude Gavillet aus Montreux wurde im November 2023 zum neuen Präsidenten gewählt.

In fünf Stationen wurden verdiente Rettungschefinnen und -chefs verabschiedet und ihre Funktionen neu besetzt.

Finanzen

Mehr Ausbildung, mehr Rettungskräfte, mehr Einsätze, mehr IT-Projekte und säumige Kantone, die nicht der Empfehlung der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren gefolgt sind, die ARS mit vier Rappen pro Einwohner zu unterstützen: Diese Faktoren haben einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung der ARS. Auch haben im vergangenen Jahr die Erlösminderungen bei Einsätzen zugunsten von Rega-Gönnerinnen und -Gönnern oder bei abgebrochenen Einsätzen ohne Patienten an Bedeutung zugenommen. Als Bestandteil der Rega-Gönnerbestimmungen kann die ARS bei der Rettung von Rega-Gönnern auch auf die Kosten für ihre Hilfeleistung als Dank für die Unterstützung verzichten.

Dank modernsten technischen Gerätschaften wird die Personensuche laufend optimiert, und die Patientinnen und Patienten werden immer schneller gefunden. Mit der digitalen Aufgebotslösung werden die Rettungskräfte rascher und in der richtigen Anzahl aufgeboden, und sie leisten effiziente kurze Einsätze. Diese werden administrativ mit digitalen Hilfsmitteln viel schneller abgewickelt.

2023 zeigt auf, dass sich die Fixkosten der Einsatzbereitschaft nur bedingt durch die Einsatz-tätigkeiten finanzieren lassen. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob sich diese Entwicklung der kurzen und effizienten Einsätze zugunsten des Patientenwohls fortsetzt und damit der Finanzbedarf für die Vorhaltekosten vermehrt über Leistungsvereinbarungen sichergestellt werden muss.

Bei einem Gesamtumsatz von CHF 6 128 088.- resultierte 2023 ein Verlust von CHF 204 736.-. Dieser wird aus dem Stiftungskapital gedeckt. Das Stiftungskapital dient als Schwankungsreserve zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und der Einsatz-tätigkeit. Die Höhe des Stiftungskapitals wird durch die Betriebsbeiträge der Stifter gesteuert und festgelegt.

Dank

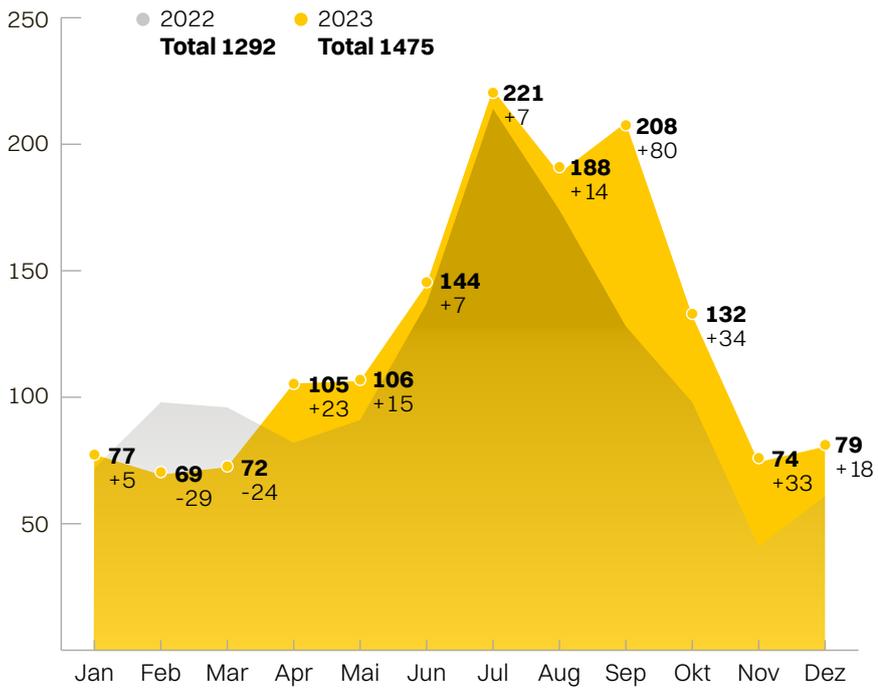
Die Geschäftsleitung dankt allen Retterinnen und Rettern, den Stifterorganisationen Rega und SAC, den Partnerorganisationen und den beteiligten Einzelpersonen für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr. Besonders hervorheben möchten wir das unablässige Bemühen, Unfälle zu vermeiden. Auch für den sorgfältigen Umgang mit den technischen und materiellen Ressourcen danken wir.

Andres Bardill, Theo Maurer, Roger Würsch



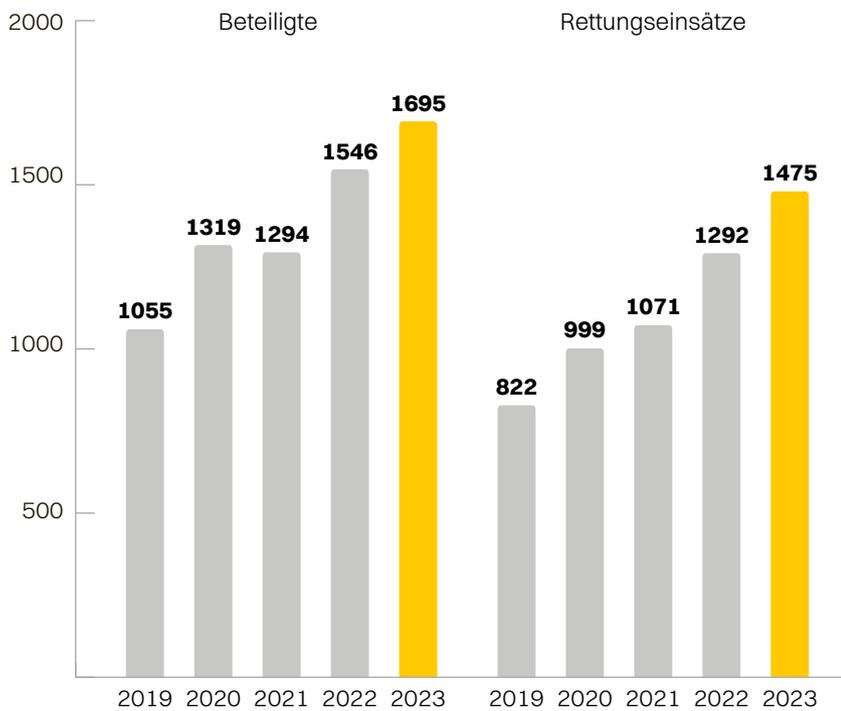
Einsätze

Einsatztätigkeit



Einsatzzahlen für die einzelnen Monate

Das Einsatzvolumen ist 2023 gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Das vergangene Jahr zeichnete sich durch lang anhaltende Schönwetterperioden aus. Insbesondere im Spätsommer und im Frühherbst bot das sonnige Wetter ideale Bedingungen für Freizeitaktivitäten in den Bergen. Je mehr Menschen in den Bergen unterwegs sind, umso mehr nehmen auch die Rettungseinsätze zu. Ein weiterer Grund für die allgemeine Zunahme der Einsätze ist der Ausbau des First-Responder-Dispositivs in abgelegenen Gebieten.

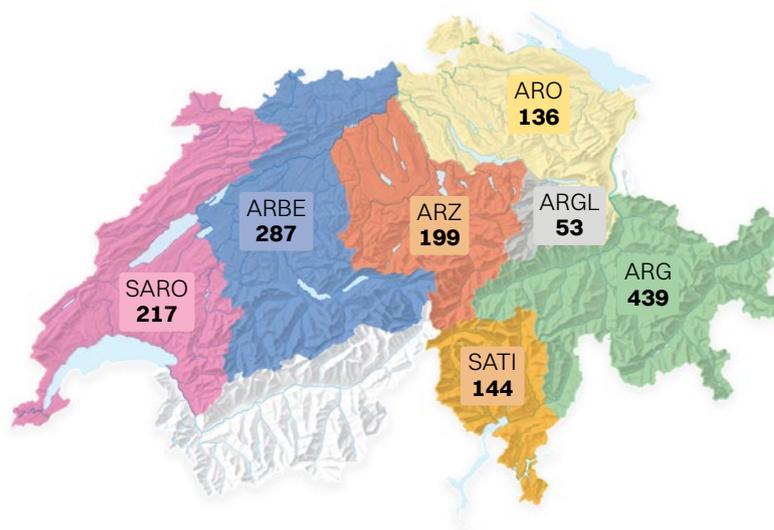


Rettungseinsätze und Beteiligte

Im Jahr 2023 wurden unsere Fachspezialistinnen und -spezialisten, First Responder und Rettungsmannschaften insgesamt 1475-mal aufgeboten. Dabei leisteten sie 1695 Personen Hilfe, die in Not geraten oder verunfallt waren.

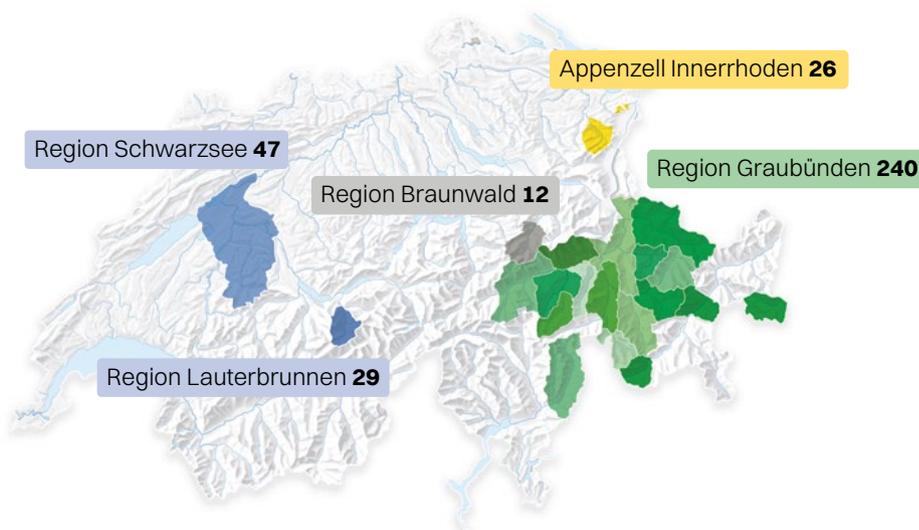
Einsatzzahlen nach Regionalvereinen

Die Rettungsstationen der Westschweiz, der Zentralschweiz, des Tessins und von Graubünden verzeichnen höhere Einsatzzahlen als im Vorjahr, während sich in den anderen Regionen das Einsatzvolumen in der Bandbreite der Vorjahre bewegt. Die Zunahme der Einsätze lässt sich allgemein mit den idealen Wetterverhältnissen erklären. In der Westschweiz und im Graubünden hat die Erweiterung der Ersthelferdispositive zu einer deutlichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr geführt.



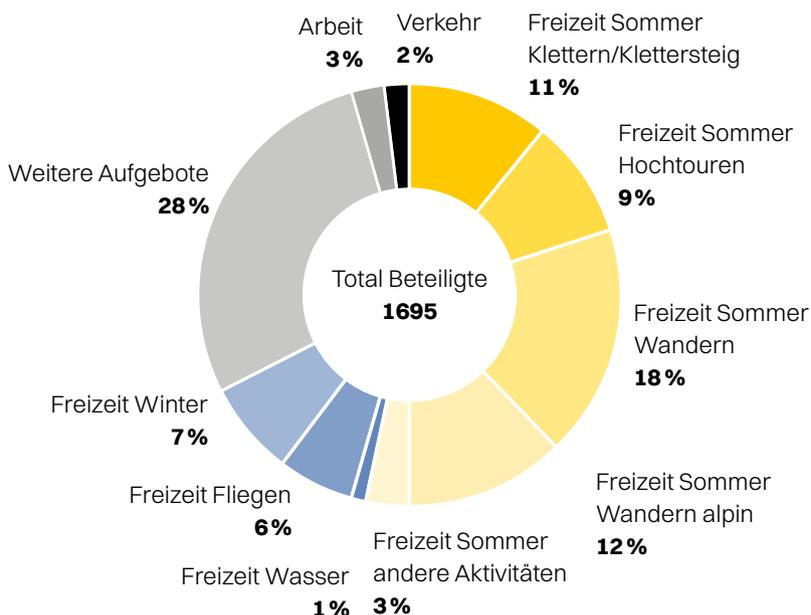
Einsatzzahlen der First Responder (Ersthelfer) im Berggebiet

Die ARS hat das Dispositiv der Ersthelfer in entlegenen Gebieten weiter ausgebaut. Dies hat zu einer Zunahme der Einsätze vor allem im Graubünden und im Sensebezirk (FR) im Gebiet der Rettungsstation Schwarzsee geführt, die organisatorisch zur Rettungsregion Westschweiz gehört. Die First Responder haben mit 354 Einsätzen fast doppelt so viele Einsätze wie im Vorjahr geleistet. Sie tragen dazu bei, eine Lücke in der medizinischen Grundversorgung in abgelegenen Gebieten zu schliessen, bis die professionellen Rettungskräfte eintreffen.



Zu was wurden Retterinnen und Retter aufgebote?

Mit 53 Prozent wurde etwas mehr als die Hälfte der Einsätze für Personen geleistet, die bei Freizeitaktivitäten im Sommer in Not geraten waren. Dazu zählen Klettern, Wandern, Wandern alpin und Hochtouren. Am meisten Einsätze verursachte das Wandern. In der Kategorie «Weitere Aufgebote» werden First-Responder-Einsätze sowie Einsätze zur Unterstützung der Polizei und der professionellen Rettungsdienste erfasst. Diese Einsätze nehmen seit mehreren Jahren stetig zu.



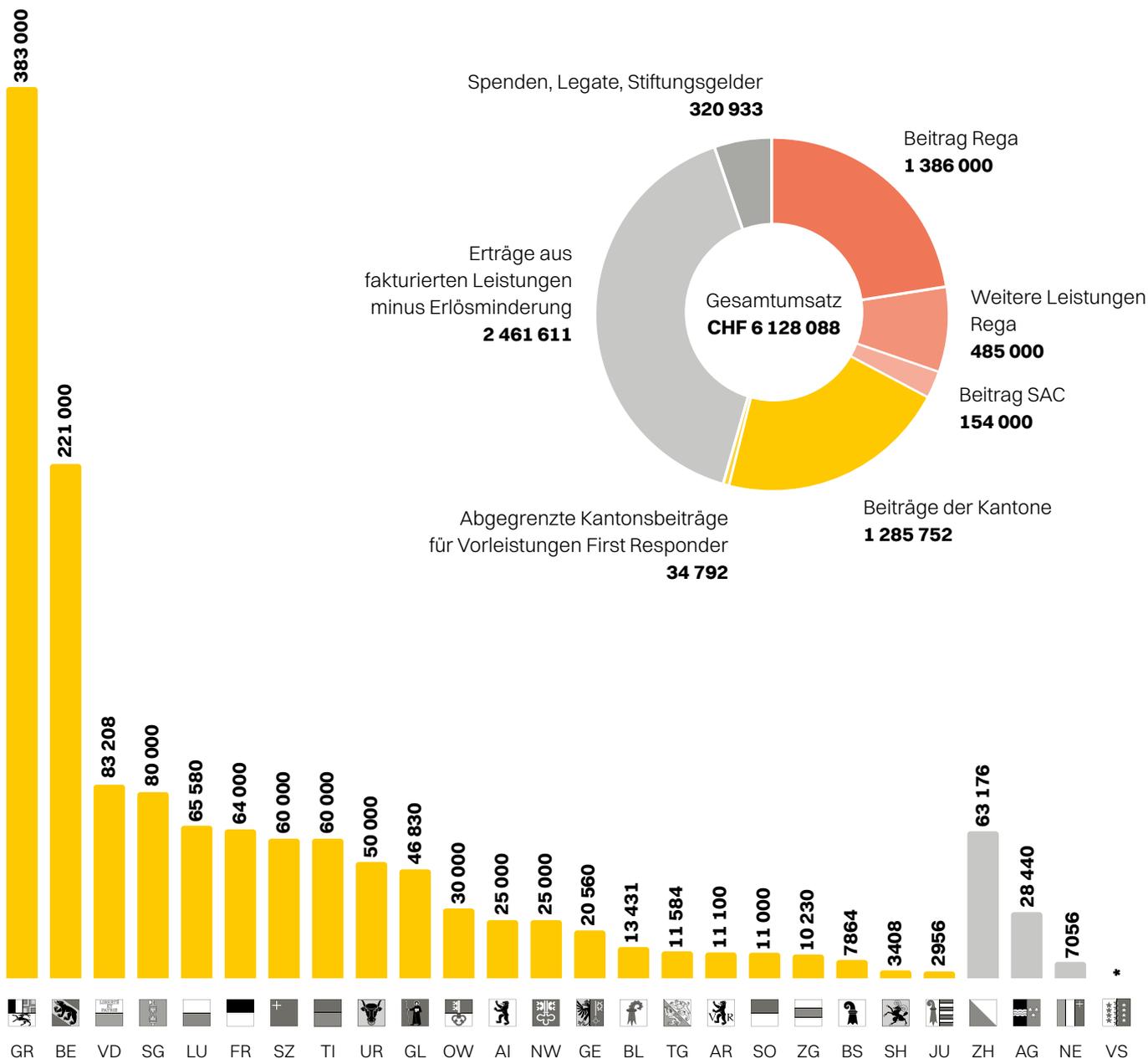
Finanzierung

Finanzierung der ARS

Die ARS stützt sich finanziell auf drei wesentliche Säulen: Betriebsbeiträge der Kantone, Einnahmen aus Lieferungen und Leistungen sowie Betriebsbeiträge der Stifter Rega und SAC. Mit diesem Fundament wird es der ARS auch in Zukunft möglich sein, die Bergrettung sowie die Verdichtung der notfallmedizinischen Grundversorgung mit Laienrettungsorganisationen in entlegenen Gebieten aufrechtzuerhalten und auszubauen.

Beiträge der Kantone

Die meisten Kantone finanzieren die ARS im Rahmen einer Konventionsvereinbarung mit vier Rappen pro Einwohner/in. Der Ansatz richtet sich nach einer Empfehlung der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD). Mit vielen Kantonen, die auf ihrem Gebiet Rettungsstationen haben, wurden individuelle Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Die vier Rappen pro Einwohner/in sind darin integriert.



● Beiträge der Kantone in CHF ● Nicht entrichtete Beiträge in CHF (Differenz zur Konventionsvereinbarung KKJPD)

* Kantonale Walliser Rettungsorganisation (KWRO)



Jahresrechnung 2023

Bilanz per 31. Dezember

	Anhang	2023 in CHF	2022 in CHF
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		501 510	756 452
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.1	837 020	898 559
Übrige kurzfristige Forderungen		0	24 693
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	3.2	765 425	1 117 471
Aktive Rechnungsabgrenzungen		148 100	219 867
Total Umlaufvermögen		2 252 056	3 017 041
Anlagevermögen			
Sachanlagen		557 829	378 933
Total Anlagevermögen		557 829	378 933
Total Aktiven		2 809 885	3 395 974
Passiven			
Fremdkapital kurzfristig			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.3	116 345	199 813
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.4	34 903	132 122
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	3.5	161 377	166 681
Total Fremdkapital kurzfristig		312 625	498 616
Fremdkapital langfristig			
Fonds		684 920	880 282
Total Fremdkapital langfristig		684 920	880 282
Organisationskapital			
Einbezahltes Kapital		2 000 000	2 000 000
Erarbeitetes Kapital		17 075	497 460
Jahresergebnis		-204 736	-480 385
Total Organisationskapital		1 812 339	2 017 075
Total Passiven		2 809 885	3 395 974



Betriebsrechnung

	Anhang	2023 in CHF	2022 in CHF
Betriebsertrag			
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3.6	6 128 089	5 746 564
Bestandesänderung an nicht fakturierten Dienstleistungen		-244 600	246 000
Total Betriebsertrag		5 883 489	5 992 564
Betriebsaufwand			
Materialaufwand	3.7	-973 997	-1 154 383
Personalaufwand	3.8	-4 243 499	-4 479 806
Übriger betrieblicher Aufwand	3.9	-812 019	-725 820
Bildung/Auflösung Fonds		195 362	-230 628
Abschreibungen auf Sachanlagen		-60 934	-44 529
Total Betriebsaufwand		-5 895 087	-6 635 166
Betriebliches Ergebnis		-11 599	-642 602
Finanzerfolg			
Finanzergebnis		-751	-9002
Total Finanzergebnis		-751	-9002
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand			
Ausserordentlicher, periodenfremder Erfolg	3.10	-192 386	171 219
Jahresergebnis		-204 736	-480 385
Zuweisung/Entnahme Organisationskapital		-204 736	-480 385

Anhang der Jahresrechnung

1. Allgemeines

1.1 Rechtsform

Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB mit Sitz in Bern

1.2 Stiftungsurkunde und Reglemente

- Stiftungsurkunde 16.08.2006
- Organisationsreglement 19.08.2020

1.3 Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt, in Not geratenen und hilfsbedürftigen Menschen zu helfen. Die Stiftung befasst sich insbesondere mit dem Rettungswesen und der Notfallhilfe für verunfallte oder erkrankte Menschen im alpinen, voralpinen und schwer zugänglichen Gebiet in der Schweiz und im angrenzenden Ausland.

1.4 Zusammensetzung des Stiftungsrates

- | | | |
|------------------------------------|----------------------------------|---------------------|
| - Franz Stämpfli | Präsident des Stiftungsrates | Kollektiv zu zweien |
| - Dr. med. Stefan Goerre | Vizepräsident des Stiftungsrates | Kollektiv zu zweien |
| - Ernst Kohler | Mitglied des Stiftungsrates | Kollektiv zu zweien |
| - Andreas Lüthi | Mitglied des Stiftungsrates | |
| - Prof. Dr. med. Roland Albrecht | Mitglied des Stiftungsrates | |
| - Pius Furger | Mitglied des Stiftungsrates | |
| - Daniel Marbacher (bis 23.08.23) | Mitglied des Stiftungsrates | |
| - Walter Maffioletti (ab 23.08.23) | Mitglied des Stiftungsrates | |
| - Olivier Flechtner | Mitglied des Stiftungsrates | |

1.5 Geschäftsführung

- | | | |
|------------------|-------------------|---------------------|
| - Andres Bardill | Geschäftsführer | Kollektiv zu zweien |
| - Theo Maurer | Leiter Einsatz | Kollektiv zu zweien |
| - Roger Würsch | Leiter Ausbildung | Kollektiv zu zweien |

1.6 Revisionsstelle

- KPMG AG, Zürich

1.7 Aufsichtsbehörde

- Eidgenössisches Departement des Innern, Bern

2. Grundsätze

2.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechtes) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorge-schrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedei-hens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

2.2 Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Die Bewertung der Sachanlagen und der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten ab-züglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

2.3 Organisationskapital

Das Organisationskapital dient als Schwankungsreserve zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und Einsatzfähigkeiten. Die Höhe des Stiftungskapitals wird durch die Betriebsbeiträge der Stifter gesteuert und festgelegt.

2.4 Nettoauflösung stiller Reserven

Im Geschäftsjahr 2023 wurden stille Reserven von CHF 226 156.- auf Warenlager und Delkredere aufgelöst.

3. Angaben zu Bilanz- und Betriebsrechnungspositionen

	2023 in CHF	2022 in CHF
3.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen gegenüber Dritten	1 125 809	1 330 690
Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen	-872	28 218
Delkredere	-287 917	-460 350
	837 020	898 559
3.2 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		
Einsatzmaterial	996 638	1 157 806
Noch nicht fakturierte Einsatzleistungen	101 000	345 600
Wertberichtigungen	-332 213	-385 935
	765 425	1 117 471
3.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	95 174	176 260
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen	21 171	23 553
	116 345	199 813
3.4 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Verbindlichkeit gegenüber Pensionskasse	0	42 381
	0	42 381
Die Verbindlichkeiten gegenüber der Mehrwertsteuer sind in der Bilanzposition «Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten» enthalten.		
3.5 Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen		
Passive Rechnungsabgrenzung Personalaufwand usw.	161 377	166 681
	161 377	166 681
3.6 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
Beiträge der Stifter	2 025 000	1 700 000
Beiträge der Kantone	1 285 752	1 269 197
Vorleistung Kanton GR	34 792	111 081
Spenden/Legate/Stiftungsgelder	320 933	405 991
Erträge aus Einsätzen	3 224 045	3 060 241
Erlösminderungen	-762 434	-799 947
	6 128 089	5 746 564
3.7 Materialaufwand		
Materialaufwand	-925 579	-1 064 979
Einsatzaufwand	-48 418	-89 404
	-973 997	-1 154 383

Zum Einsatz- und Materialaufwand gehören die persönliche Sicherheitsausrüstung der SAC-Rettungsleute, die Beschaffung von Einsatzmaterial für die SAC-Rettungsstationen und die kantonalen First-Responder-Dispositive.

Anhang der Jahresrechnung

3.8 Personalaufwand

Der konsequente Verzicht auf Unterakkordantenverhältnisse bei der Einbindung von Partnerorganisationen und die Übernahme der Personalverantwortlichkeit durch die ARS wurden weiter vorangetrieben und sind im Personalaufwand eingeschlossen. Personalaufwand entsteht nicht nur bei Einsatz Tätigkeiten, sondern auch durch die Einsatzbereitschaft der SAC-Rettungsstationen, First-Responder-Einsatzdispositive und Partnerorganisationen sowie bei Arbeiten für Dritte (Mitwirken in Bergeorganisationen von Bergbahnunternehmen).

3.9 Übriger betrieblicher Aufwand

Im übrigen betrieblichen Aufwand sind die erbrachten Leistungen der Stifter eingeschlossen.

3.10 Ausserordentlicher, periodenfremder Ertrag/Aufwand

Der IKAR-Kongress wurde über die Buchhaltung der ARS abgewickelt. Daraus resultierte ein ausserordentlicher Aufwand von CHF -145 021.-, der sich wie folgt zusammensetzt:

	2023	2022
	in CHF	in CHF
Einnahmen	0	534 022
Ausgaben	-145 021	-581 117
	-145 021	-47 095

Dazu kommt ein periodenfremder Aufwand von CHF -47 365.- aufgrund von Prämiennachverrechnung UVG aus dem Vorjahr.

4. Weitere Angaben

4.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über zehn.

4.2 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

4.3 Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung haben im Zuge einer periodischen internen Risikoanalyse eine Bewertung vorgenommen und diese anlässlich der Stiftungsratssitzung vom August 2023 genehmigt.

4.4 Vergütungen an die Stiftungsräte der Alpinen Rettung Schweiz

Die Entschädigung des Präsidenten und der Mitglieder des Stiftungsrates richtet sich nach dem Reglement «Entschädigungsreglement Stiftungsrat» vom 25. Juli 2016, das durch die Eidgenössische Stiftungsaufsicht und die Steuerbehörde des Kantons Bern am 8. Dezember 2016 genehmigt wurde.

Revisionsbericht



KPMG AG
Badenerstrasse 172
Postfach
CH-8036 Zürich

+41 58 249 31 31
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Alpenen Rettung Schweiz, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Alpenen Rettung Schweiz für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

KPMG AG

Reto Kaufmann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Lea Stettler
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 21. März 2024

Beilage(n):
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Impressum

Herausgeber: Alpine Rettung Schweiz, Rega-Center, Postfach 1414, 8058 Zürich-Flughafen,

Tel. +41 (0)44 654 38 38, info@alpin Rettung.ch, www.alpin Rettung.ch

Layout: Redefine GmbH, Zürich

Korrektorat, Druck: Stämpfli Kommunikation AG, Bern

Fotos: Urs Nett: Titelbild, S. 5, 9 13; Rega: S. 2; ARS: S. 3, 4, 20; Gianluca Volpe: S. 7; Pius Furger: S. 15

Illustrationen: Klaus F. Straub: S. 3; Redefine GmbH: S. 10, 11, 12

